

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute steht im Buch des Propheten Jesaja, Kap. 54, Vers 4: *„Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden.“*

Die Oberschicht Israels wurde gefangen genommen und nach Babylon gebracht. Der Prophet Jesaja schreibt einen Brief an sie. Darin vergleicht er die Verschleppten mit einer kinderlosen Frau.

Einer Frau ohne Kinder ging es in Israel nicht gut. Die Kinder waren die Altersversorgung. Kinderlos zu sein bedeutet, im Alter unversorgt zu sein. Wer keine Kinder hat, hat keine Hoffnung und keine Zukunft.

Israel ist von der Fremde gefangen. Wie eine kinderlose Frau ist das Volk niedergeschlagen, entmutigt und ohne Hoffnung. Trotzdem ruft Jesaja sie auf, zu jubeln und sich zu freuen. Er begründet das mit einem Bild, das der Wirklichkeit der Gefangenen widerspricht. Jesaja schreibt ihnen im Namen Gottes: Die Kinderlose wird mehr Söhne haben als die Fruchtbare. Ihre Kinder werden so zahlreich sein, dass sie Städte füllen und Landstriche besiedeln.

Jesaja gibt seinem Volk ein Versprechen Gottes. Damit sagt Jesaja: Auch wenn ihr es anders erlebt, auch wenn

alles trostlos und sinnlos erscheint: Gott wird eure hoffnungslose Lage wandeln. Fürchtet Euch nicht.

Jesaja sagt: Ihr mögt den Eindruck haben, dass eure Zukunft verbaut ist. Ihr meint, ihr habt nichts Gutes zu erwarten. Gott aber verheißt euch eine Zukunft, die alle Eure Erwartungen übersteigen wird. Habt Mut. Habt Hoffnung. Macht euere Herzen weit. Auf euch wartet mehr, als ihr glauben könnt. Ihr werdet nicht vernichtet werden.

Haben wir auch den Eindruck, dass unsere Zukunft verbaut ist? Meinen wir, dass wir gefangen sind und uns nicht entfalten können? Ist uns die Hoffnung verloren gegangen? Rechnen wir nicht mehr mit der Zukunft?

Ich meine, wir können von Jesaja lernen, dass das, was uns vor Augen ist, nicht unbedingt das sein muss, was unser Leben prägt.

Ja, manchmal sind wir am Ende, stehen wie vor einer unüberwindbaren Wand und wissen nicht mehr weiter. Aber für Gott, dem wir vertrauen, ist das kein unüberwindbares Problem. Wo wir am Ende sind, kann er noch weiter. Mit unserem Gott können wir über Mauern springen. Es wäre nicht das erste Mal, dass mein Herr Lösungen findet, wo alles verfahren scheint.

Dass Gott kann, wenn ich nicht mehr kann, dass er mit mir über Mauern springt und das Unlösbare löst, das leite ich von der Auferstehung Christi ab.

Von Jesus - am Kreuz ermordet, das Grab mit einem Stein verschlossen und versiegelt, von Soldaten bewacht - von diesem Jesus war wirklich nichts mehr zu erwarten. Und doch hat ihn sein Vater auferweckt. Der Stein ist zur Seite geschoben. Das Grab ist leer. Selbst die Soldaten konnten das nicht verhindern.

Dem Gott, der den Tod überwindet, ist nichts unmöglich. Darum freue dich. Brich in Jubel aus. Gott behält das letzte Wort - auch in deinem Leben. Darum ist das, was du im Moment erlebst, nicht das Letzte, das über dich zu sagen wäre. Fasse Mut. Habe Hoffnung. Gott eröffnet dir seine Zukunft. *„Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden.“*

Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen und gesegneten Tag.